

ton takt

CETRA OPERA COLLECTION

Scarlatti/Cimarosa/Mascagni/Diverse Interpreten und Dirigenten/Warner Fonit, ADD

Repertoire-Raritäten



Die Cetra-Collection von Warner Fonit ist neben hochkarätigen historischen Einspielungen von Standardrepertoire immer auch eine Fundgrube für Opern raritäten – und das in bester Überarbeitung und guter Aufmachung zum kleinen Preis.

Drei Neuheiten der Reihe, alle um 1950 eingespielt, waren schon immer Stiefkinder der Plattenindustrie: „L'Amico Fritz“ von Pietro Mascagni, „Il Matrimonio Segreto“ von Domenico Cimarosa und „Il Trionfo dell'Onore“ von Alessandro Scarlatti. Dass die lyrische Komödie „Freund Fritz“ wohl am geläufigsten ist, liegt sicher auch an der späteren Aufnahme mit dem

Star-Duo Pavarotti-Freni. Dennoch sollte man die ältere Version mit dem glänzenden Ferruccio Tagliavini nicht aus den Augen verlieren. Dazu vermittelt der Komponist persönlich am Pult authentische Werk-einsichten, die hörbar sachlicher ausfallen als in der späteren Rezeption des Werks (2 CD, 5050466-1818-2-4).

Domenico Cimarosas 1792 in Wien uraufgeführte „Heimliche Ehe“ ist ein gefälliges, luzides Stück mit Dramatik. Die Aufnahme unter Manno Wolf-Ferrari überzeugt durch eine sehr hohe und homogene Leistung des Ensembles, das Sängerinnen und Sänger mit klangvollen Namen wie Sesto Bruscantini, Alda Noni, Giulietta Simionato und Cesare Valetti in seinen Reihen hat (2 CD, 5050466-2907-2-4).

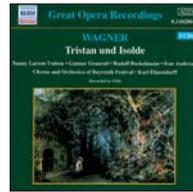
Eine ganz große Seltenheit im Katalog ist Alessandro Scarlattis 1718 uraufgeführte Oper „Il Trionfo dell'Onore“. Der Sohn von Komponist Domenico Scarlatti ist vor allem für seine geistlichen Kompositionen bekannt, war aber auch im Opernfach ein Meister, wie die dramatische Musik mit vielen schönen Gesangspartien bezeugt. Die Aufnahme lockt mit einem durchgängig hohen musikalischen und sängerischen Niveau und dem damals noch jungen Dirigenten-Star Carlo Maria Giulini (2 CD, 5050466-2907-2-4).



RICHARD WAGNER

Tristan und Isolde/Karl Elmendorff/Bayreuther Festspielhaus 1928/Naxos 2 CD 8.110200-02, ADD

Frühe Einsichten



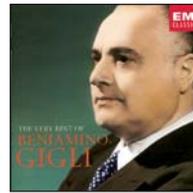
Bereits in den 20er-Jahren bemühten sich EMI und Columbia, Wagner-Opern möglichst komplett auf Schallplatte zugänglich zu machen. Die 1928 in Bayreuth entstandene Aufnahme von Tristan und Isolde mit dem großen Heldenbariton Rudolf Borkelmann gibt in dichter und expressiver Atmosphäre – auch dank adäquater Klangtechnik – Einblick in einstige Bayreuther Wagner-Interpretation. Interessante Vergleiche auch mit der englischen Rezeption ermöglichen die 1927 entstandenen, berühmten Tristan-Auszüge unter Albert Coates, Lawrence Collingswood und Leo Blech. Für intime Wagner-Liebhaber sind dies unerlässliche Dokumente früherer Wagner-Aufführungspraxis und noch intakten Wagner-Gesangs.

Interessante Vergleiche auch mit der englischen Rezeption ermöglichen die 1927 entstandenen, berühmten Tristan-Auszüge unter Albert Coates, Lawrence Collingswood und Leo Blech. Für intime Wagner-Liebhaber sind dies unerlässliche Dokumente früherer Wagner-Aufführungspraxis und noch intakten Wagner-Gesangs.

THE VERY BEST OF – DIE SCHÖNSTEN AUFNAHMEN

Benjaminio Gigli/Nicolai Gedda/Tito Gobbi/Diverse Komponisten und Orchester/EMI/ADD

Stimmglanz



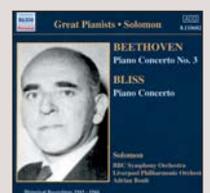
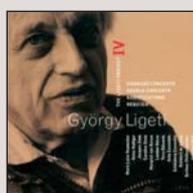
Editionen mit Titeln wie „Die schönsten Aufnahmen“ sind zuweilen mit Vorsicht zu genießen. Bei EMIs Sänger-Reihe aber ist Verlass auf die sorgfältige Auswahl der Stücke und beste Klangtechnik. International gefeierte Stars waren sie alle drei: Benjaminio Gigli, Tito Gobbi und Nicolai Gedda. Gigli, der immer als Nachfolger Carusos

galt, war über viele Jahre der führende Tenor im italienischen Fach, wenngleich die Qualität seiner späteren Recital-Aufnahmen durch übertriebenes Schluchzen getrübt wird. Die Aufnahmen aus den Jahren 1934 bis 1949 stellen ihn mit Opernarien und Liedern vor (585 093-2).

Tito Gobbi (1913–1984) zählt zu den größten Baritonern des 20. Jahrhunderts. Speziell was Verdi betrifft, der in dem Recital mit Aufnahmen der Jahre 1942 bis 1964 großen Raum einnimmt (585 096-2). An ihm werden Stimmenfans ebensowenig vorbeikommen wie an Nicolai Gedda, einem außerordentlich vielseitigen Tenor, der in leichten Partien so zu Hause war wie in lyrischen und dramatischen. Ob bei Mozart, Gounod oder Mussorgsky, Gedda besticht in diesem Porträt (1954–1973) durch seine enorme Musikalität und Stimmtechnik (585 090-2)

ALEXANDER WERNER

Weitere Empfehlungen:



György Ligeti: Requiem, Hamburg Concerto, Doppelkonzert. Heinz Holliger etc., Reibert de Leeuw, Jonathan Nott. Warner/Teldec 8573-88263-2, DDD
Schumann/Dvorak: Violinkonzerte. Yehudi Menuhin (Violine). John Barbirolli, George Enescu (Dirigenten). Naxos 8.110966, ADD
Ludwig van Beethoven: Die kompletten Violinsonaten. Fritz Kreisler (Violine), Franz Rupp (Klavier). Aufnahmen 1935/36. Naxos 2 CD 8.110969-71
Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 **Bliss:** Klavierkonzert. Solomon (Klavier), Adrian Boult (Dirigent). Aufnahmen 1943/44. Naxos 8.110682, ADD